

Inhaltsverzeichnis

4 Vorwort des Redaktionsteams

Macht hoch die Tür

6	Offene Türen
8	Macht hoch die Tür
10	Engelamt
11	Stille Stunde
12	Krankengottesdienst
13	Wie gut kennen Sie unsere Pfarrei?
14	Gottesdienstordnung Weihnachter
15	Weihnachtszeit im Kindergarten
16	Sternsinger
18	Atem holen

Vorstellung Pfarrer Busch

Vorstellung Organist DriloGruppen.Leben: Marianische Männerkongregation

Rückblick

19

24

30	Ministranteneinführung
31	Wallfahrt nach Taing
32	40 Jahre Pfadfinder Poing
34	Ukrainische Gäste in Poing
35	Gut zu wissen - ukrainische Freundschaft
36	Eine Ikone - öffnet den Blick für Christus
39	Mitgliederversammlung Kolping
40	Kirchenverwaltung
41	Gründung Kita-Verbund

Ministrantenwallfahrt und -ausflug

Vorschau

44	Firmvorbereitung
45	Familienfasching
45	Familienwochenende
46	Stellenanzeige Kindergärten
47	Taufen, Trauungen, Todesfälle
48	Kontaktdaten
49 50	Pfarramt Besondere Gottesdienste

Vorwort des Redaktionsteams

Der Türritus gehört zu den vielen Besonderheiten, die die Weihe einer neuen Kirche vorsieht. Am 10. Juni 2018 klopfte Erzbischof Reinhard Kardinal Marx mit dem Stab an das Portal unserer neuen Pfarrkirche und sprach: "So spricht der Herr: Ich bin die Tür. Wer immer diese Schwelle überschreitet, erfahre hier Heil und Segen, Hilfe und Trost."

Türen zu öffnen ist ein alter Adventsbrauch, allen voran der Adventskalender, an dem Tag für Tag ein Türchen geöffnet wird. Doch ist der Advent auch eine Zeit, andere Türen aufzustoßen. Zu den bekanntesten, beliebtesten und schönsten Adventsliedern zählt "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es kommt der Herr der Herrlichkeit."

In diesem Pfarrbrief finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, Angebote und Wege, die durch offene Türen führen oder auch einladen, sich eine Tür öffnen zu lassen. Über einer Klosterpforte habe ich einmal den Spruch gelesen: "Die Tür steht offen, mehr noch das Herz," Das könnte ein wunderbares Adventsmotto sein.

Michael Wendlinger Redaktionsteam

Pfarrbrief-poing@ebmuc.de

Macht hoch die Tür

Offene Türen

Macht hoch die Tür

Engelamt

Stille Stunde

Krankengottesdienst

Wie gut kennen Sie unsere Pfarrei?

Gottesdienstordnung Weihnachten

Weihnachtszeit im Kindergarten

Sternsinger

Atem holen

Vorstellung Pfarrer Busch

Vorstellung Organist Drilo

Gruppen.Leben:

Marianische Männerkongregation



Offene Türen

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Unfreiwillig hatten wir im Herbst diesen Jahres in unserer neuen Pfarrkirche Seliger Pater Rupert Mayer "Tag der offenen Tür" – und das nicht nur einmal. Der Grund lag in Problemen mit dem Schließmechanismus an den beiden großen Portalen. Immer wieder gingen die Türen selbsttätig auf, ohne dass jemand die Kirche betreten wollte. Das war, gerade während der Feier der Gottesdienste, schon etwas störend. Doch andererseits sind offene Türen natürlich immer auch eine Einladung, in die betreffenden Räume hineinzuschauen. Als Pfarrei sollte es uns wichtig sein, zumal in Poing mit dem großen Zuzug, dass Menschen sich bei uns willkommen fühlen. Die offene Tür kann dafür als Symbol stehen. Wir wollen niemand aussperren, sondern im Gegenteil, die Menschen einladen, hereinzukommen: In unsere beiden Kirchen als Gebäude aus Stein, wie auch in die Kirche als Gemeinde, als Gemeinschaft der Glaubenden, die immer wieder zu den verschiedensten Anlässen zusammenkommt.

Auch das weihnachtliche Geschehen, die Geburt Jesu, stand ja etwas in der Spannung zwischen offenen und verschlossenen Türen. Zunächst wird der hochschwangeren Maria und ihrem Bräutigam Josef der Zutritt in die Herbergen verwehrt. Letztlich bleibt ihnen als Nachtlager nur der "offene Stall". Am Beispiel dieser biblischen Erzählung von der Heiligen Familie wird deutlich, was einem entgehen kann, wenn man die Türen verschlossen hält.

Die Zeit des Advent ist ja grundsätzlich eine Zeit der offenen Türen. Viele von uns, ganz besonders natürlich die Kinder, werden bis zum Heiligen Abend täglich eine Tür aufmachen. Nehmen wir unsere Adventskalender dabei ruhig als Impuls, in dieser Zeit auch die Türen unserer Herzen neu zu öffnen: Im Gebet für Gott und in der Begegnung für unsere Mitmenschen, besonders auch diejenigen, die unsere Hilfe brauchen.

Von Seiten der Pfarrei möchte ich jedenfalls versichern: Unsere Türen stehen Ihnen offen! Kommen Sie zu unseren vielfältigen Angeboten in der Advents- und Weihnachtszeit! Diese Einladung steht, auch bei geschlossenen Türen. Auf letztere hoffen wir bei unseren Kirchen aus Temperaturgründen jetzt im Winter dann doch. Geschlossen heißt aber eben nicht verschlossen. Sie dürfen sie also gerne öffnen, um einzutreten und adventliche wie weihnachtliche Erfahrungen zu machen.

Denn: ER erwartet uns. Und von Ihm, unserem menschgewordenen Herrn und Erlöser, wissen wir: "Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden." (Joh 10, 9). Der Stall zu Betlehem, die Begegnung mit dem Kind in der Krippe, ist jetzt zu Weihnachten diese offene Tür, die wir keinesfalls verpassen sollten. Denn in ihr liegt die Verheißung eines Lebens in Fülle (vgl. Joh 10, 10a).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen eine gnadenreiche Adventszeit und ein frohes, reich gesegnetes Fest der Geburt Christi!

Christoph Klingan Pfarrer



"Macht hoch die Tür, die Tor macht weit"

Betrachtung zu einem Adventslied, das gleichzeitig ein Kirchweihe-Lied war

Gott den Weg für sein Kommen zu bereiten, ist das Thema des Liedes. Der bei Königsberg wirkende Pfarrer Georg Weissel (1590 -1635) verfasste es als 33jähriger zur Einweihung seiner Altroßgärter Pfarrkirche, die im Advent stattfand. Dem Liedtext zu liegt ein Vers aus Psalm 24 (V.7) zugrunde: "Ihr Tore, hebt Euch nach oben, hebt Euch, Ihr uralten Pforten. Denn es kommt der König der Herrlichkeit." Mit den Toren sind die Türen des Tempels in Jerusalem gemeint. Damit wird verständlich, dass Georg Weissel den Liedtext für die Einweihung seiner Pfarrkirche schrieb. Der Tempel, die Kirche, ist der Ort, an dem die Gemeinde den Advent, das Kommen Gottes feiert. Festlich schreitend ist die Melodie gestaltet. Die Kirchentüren können für den einziehenden Gott nicht "hoch" und "weit" genug sein. Das Gefühl der Enge darf auf keinen Fall aufkommen. Der Einziehende soll spüren: Ich bin eingeladen, ich werde erwartet und bin willkommen.

EIN KÖNIG ALLER KÖNIGREICHE

In der ersten Liedstrophe fallen die vielfältigen Umschreibungen für Gott auf: Der Herr der Herrlichkeit - ein König aller Königreich - ein Heiland aller Welt zugleich - der Heil und Leben mit sich bringt... Von Gott sprechen heißt immer wieder sagen, was wir damit meinen. Georg Weissel greift das biblische Bild vom König auf. Wenn ein König seine eigentliche Aufgabe wahrnimmt, achtet er auf sein Volk. Er regiert weise und sorgsam. Seine Autorität besteht gerade darin, dass er nicht sein eigenes Ansehen, sondern das der ihm anvertrauten Menschen vermehrt. So wird dieser König ein "Heiland aller Welt", der die Menschen vor Schaden bewahren will. Er bringt ihnen, wonach sich alle sehnen: "Heil und Leben". Dies bedeutet keine heile Welt, aber die Möglichkeit zu einem Leben ohne Enge, in dem frei sein möglich ist.

ER IST GERECHT, EIN HELFER WERT, SANFTMÜTIGKEIT IST SEIN GEFÄHRT

In der zweiten Strophe entfaltet der Liederdichter das Bild vom König, mit dem er das Wesen und Handeln Gottes veranschaulicht. Gott ist ein Gott für die Menschen. Gerechte, sanftmütige, geduldige und hilfreiche Umgangsweisen mit ihnen zeichnen Gott aus. Seine Machtinsignien - Krone, Zepter und "Gefährt" (d.h. sein Streitwagen) - sind nicht bedrohlich für die Menschen, sondern stehen im Dienst ihres Schutzes. Wieder klingt mit dem Wort "Heiland" wie schon in der ersten Strophe der hebräische Name "Jesus" an, der bedeutet: Gott hilft, rettet, heilt. Diesem Gott soll unsere Aufmerksamkeit gelten.

O WOHL DEM LAND. O WOHL DER STADT. SO DIESEN KÖNIG BEI SICH HAT...

Klingt diese dritte Strophe nicht wie eine Gratulation? Einem Land, einer Stadt, die einen solchen Regenten bei sich hat, kann man nur gratulieren. Da geht es den Menschen gut, sie lernen mit dem Herzen sehen. Es wird hell und licht. Die Wärme der Sonne ist zu spüren. Wenn die Machthabenden und Verantwortlichen in der Welt sich von diesem himmlischen Regenten in den Dienst nehmen lassen, werden sie achtsam und wohltuend handeln.

MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR' MACHT WEIT, EUR HERZ ZUM TEMPEL ZUBEREIT' Die vierte Strophe nimmt noch einmal den Anfang der ersten auf: "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit". Jetzt aber ist es ein Aufruf im übertragenen Sinn. Es geht um das weite Öffnen unserer Herzenstür, um das innere Sich-Einstellen auf Gott. Ich selbst soll ein Tempel sein, ein Haus für Gott. Dieses innere Haus festlich zu gestalten, fordert uns Georg Weissel auf. Mit den "Zweiglein der Gottseligkeit" sollen wir es ausschmücken - ein Bild des Vertrauens auf Gott, das Mut und Verantwortungsbereitschaft erzeugt.

KOMM, O MEIN HEILAND, JESU CHRIST, MEINS HERZENS TÜR DIR OFFEN IST Sind die ersten vier Strophen Rede von Gott, so ist die fünfte Strophe ein Reden zu Gott, ein Gebet. Ausdrücklich wird darin Jesus Christus als der persönliche Heilbringer angesprochen und gebeten, durch unsere offene Herzenstür zu kommen. Auch andere Menschen, die Gemeinden in Stadt und Dorf, alle Welt soll Gottes Gnade erfahren. Gottes Advent, sein Kommen, ist ausgerufen. Die Herzenstür geöffnet stimmt der Gläubige ein in den Lobpreis: "Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr".

Michael Wendlinger Pastoralreferent



"Morgenstund…" - Roratemessen im Advent

Nachdem im vergangenen Jahr erstmals seit vielen Jahren in Poing wieder ein "Engelamt" frühmorgens im Advent gefeiert wurde, und das sehr positive Resonanz fand, laden wir in diesem Jahr zu drei dieser stimmungsvollen Gottesdienste bei Kerzenschein in unseren beiden Kirchen ein:

04.12.2018, 06:00 Uhr, in Seliger Rupert Mayer 12.12.2018, 06:00 Uhr, in St. Michael 18.12.2018, 06:00 Uhr, in Seliger Rupert Mayer

Das frühe Aufstehen mag einige Überwindung kosten, doch ich meine, es lohnt sich, und für die, die ohnehin bereits um diese Zeit unterwegs sind, kann es auch ein besonderer adventlicher Akzent vor dem Weg in Arbeit und Schule sein. Nehmen Sie sich also nach Möglichkeit Zeit dafür, und lassen Sie sich beschenken von der morgendlichen Begegnung mit Jesus Christus, auf dessen Geburtsfest wir im Advent wachsam und hoffnungsvoll zugehen. Herzliche Einladung! Noch ein praktischer Hinweis: Sie können gerne selbst eine Kerze mitbringen. Wir werden aber auch welche bereithalten.

Benefizkonzert der Poinger Musikgruppen

Am Sonntag, 29. Januar 2019, um 17.00 Uhr, findet das inzwischen schon traditionelle jährliche Benefizkonzert von Poinger Musikgruppen in der Kirche St. Michael statt, erneut organisiert vom Arbeitskreis Kirchenmusik der Pfarrei. Alle teilnehmenden Gruppen verzichten zugunsten des guten Zwecks, in diesem Jahr die Seniorenarbeit in der Gemeinde Poing, auf eine Gage.

Der Eintritt beim Konzert ist frei. Die Beteiligten freuen sich über Spenden für die gute Sache.

Christoph Klingan

Pfarrer

im Namen des AK Kirchenmusik

Stille Stunde



"Macht hoch die Tür, die Tor macht weit." – Dem Aufruf des bekannten Adventslieds folgend, wollen wir auch dieses Jahr erneut in der Adventszeit die Türen unserer Kirche St. Michael Mittwoch abends öffnen. Während einer Stillen Stunde laden wir dazu ein, die Herzen zu öffnen und in der hektischen Vorweihnachtszeit zur Ruhe zu kommen, Stille zu finden und Vorfreude auf Weihnachten aufkommen zu lassen. Dazu werden wir die Kirche wieder mit Kerzen erleuchten und meditative und hinterfragende Texte auslegen.

Die Termine der Stillen Stunde sind: 05. Dezember, 12. Dezember und 19. Dezember 2018, jeweils von 20:00 – 21:00 Uhr in St. Michael.

Lassen Sie sich ein, kommen Sie herein und genießen Sie die Ruhe, solange Sie möchten.

Thomas Stiegler Kolpingfamilie Poing

Die Leichtigkeit des Fairen Handels

fairtrade-Kochshow am 7. Dezember um 18:00 Uhr.

Um den fairen Handel buchstäblich in aller Munde zu bringen, haben zwei Fairtrade-Aktivisten bei Kleinbauernfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika in die Töpfe geschaut und dabei viel darüber erfahren, wie der faire Handel das Leben der Familien verändert hat. Diese Erfahrungen geben sie weiter und lassen uns zudem an der Kochkunst teilhaben. Wir dürfen schauen, hören, riechen und probieren, wie der faire Handel schmeckt, für uns wie für die Produzenten.

Wir freuen uns darauf, Sie und Euch an diesem solidarisch-kulinarischen Abend im Saal der Christuskirche begrüßen zu dürfen!

Christa Bauer-Germeier für das Weltladenteam



Krankensakramente - Heilende Begegnung

Jesus schenkt Nähe. In der Begegnung mit ihm werden viele an Leib und Seele gesund. Er sagt den Kranken zu, dass Gott sich ihnen zuwendet, um ihr Heil und Leben besorgt ist. Jesus lässt den Kranken die Liebe und Treue Gottes erfahren. Er macht ihnen Mut, sich in der Not dem Herrn des Lebens anzuvertrauen. Dieser Gott hat eine gemeinsame Geschichte mit jedem Menschen und ist auch in der "Krankengeschichte" des einzelnen lebendig. In der Begegnung mit Jesus kann dieser schwere Teil der Geschichte als gute Erfahrung von Glauben, Hoffen und Lieben erlebt werden.

Die Kirche, die sich auf Jesus Christus gründet, möchte kranken und alten Menschen die Zuwendung Jesu nahe bringen und selbst Zeichen sein, dass Gott dem Menschen beisteht in jeder Krankheit und jeder Not. Dies spürbar zu machen ist die Sendung aller Christen. Im Sakrament der Krankensalbung und im Empfang der Krankenkommunion wird es erfahren.

In unserer Pfarrei findet der nächste Gottesdienst mit Krankensalbung am

Dienstag, den 04.12.2018 um 14 Uhr im Pfarrheim Sankt Michael. Schulstrasse 29c statt.

Pfarrer Klingan und der Pfarrgemeinderat laden dazu alle Kranken, Ältere und Menschen mit Behinderung herzlich ein. Anschließend nehmen wir uns wieder Zeit zum Gespräch bei Kaffee und Gebäck.

Karin Butschek

Für den Pfarrgemeinderat

Vorschau: Der nächste Krankengottesdienst findet in der Fastenzeit voraussichtlich im März 2019 statt.

Wie gut kennen Sie unsere Pfarrei?

Im letzten Pfarrbrief war unser Rätselbild ein Foto vom Tag der Kirchweihe. Es wurde von der Empore der neuen Kirche aufgenommen und zeigte vier der zwölf Apostelleuchter. Irene Fischer hat das Motiv erkannt und darf sich über einen Büchergutschein über € 10.- freuen.

Dieses Mal möchten wir wissen:

Welche biblische Gestalt des Advents ist hier dargestellt? Und wo ist diese Figur zu finden?

Zwei Fragen, zwei Antworten (via Briefkasten des Pfarrbüros oder Mail an Pfarrbrief-Poing@ebmuc.de) - und mit ein wenig Glück sind Sie das nächste Mal der Gewinner!



Gottesdienstordnung an den Weihnachtstagen

Nachdem reguläre neue Gottesdienstordnung für die Sonnunsere Werktage, sowie einige besondere Feiertage nach der Weihe der neuen Kirche nun schon einige Zeit erprobt wurde, stehen jetzt die Weihnachtsfeiertage mit ihren besonderen Gottesdiensten an. Auch nach Beratung im Pfarrgemeinderat wurde entschieden, dass am Heiligen Abend um 18:30 Uhr eine Heilige Messe in St. Michael sein wird. Die feierliche Christmette feiern wir dann um 22:00 Uhr in der neuen Pfarrkirche Seliger Pater Rupert Mayer. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag gilt die Sonntagsordnung, mit Gottesdiensten um 09:00 Uhr in St. Michael und 10:30 Uhr in Seliger Pater Rupert Mayer. Den Jahresschlussgottesdienst am Silvestertag feiern wir um 17:00 Uhr in der neuen Pfarrkirche. Zu Neujahr wird es Heilige Messen um 10:00 Uhr in St. Michael und um 18:00 Uhr in Seliger Pater Rupert Mayer geben. Aufgrund der neuen Situation mit zwei Kirchen waren Änderungen angezeigt, und wir sind gespannt, wie sie angenommen werden. Zu allen Gottesdiensten laden wir Sie jedenfalls ganz herzlich ein!

Christoph Klingan Pfarrer



Weihnachtszeit im Kindergarten

Wir können es kaum erwarten –
Weihnachtszeit im Kindergarten.
Beginnt mit St. Martin und Laternenlauf,
da kommt die erste Vorfreude auf.
Ende November geht's an die Weihnachtsbäckerei,
Plätzchen, Kipferl und manch andere Leckerei.
Die Gruppenzimmer werden weihnachtlich dekoriert,
für die Eltern wird ein Geschenk gebastelt und fleißig verziert.
Anfang Dezember ganz heimlich und leise,
bringen die Englein die Adventskalender auf ihre Weise.
Für jedes Kind etwas hinter einem Türlein ist,
das Englein kein Kind je vergisst.
Im Morgenkreis wird viel gesungen, die Kerzen am Adventskranz brennen,
wer kann uns die heiligen drei Könige nennen?

nkreis wird viel gesungen, die Kerzen am Adventskranz brenner wer kann uns die heiligen drei Könige nennen?
Über die Weihnachtsgeschichte sprechen wir, über Maria, Jesus, Josef und ihr Eseltier.
Kommt am 6. Dezember der heilige Nikolaus?
Die Kinder halten es vor Spannung kaum aus.
Natürlich lässt er uns nicht lange warten und besucht alle drei Gruppen im Kindergarten.
Als es an der Türe klopft, ist die Freude groß und die Kinder legen gleich mit einem Nikolauslied los.

Natürlich hat der Nikolaus sein goldenes Buch dabei,
und liest der Engel Schreiberei.

Er lobt die Kinder, fürs Helfen, fürs Selbstständig sein und vieles mehr, war das letzte Kind bei ihm, ist der große Jutesack leer.

Jedes Kind bekommt eine Kleinigkeit vom Nikolaus, dieser geht nun wieder nach Haus.

Nachmittags treffen sich alle Familien in der Turnhalle ein, zum Singen, Geschenke überreichen und besinnlich sein. Im Gruppenzimmer gibt es dann noch Plätzchen und Kinderpunsch,

alle sind vergnügt und keiner zieht einen Flunsch.

Kurz vor Weihnachten dann,

schauen sich alle Kinder in der Turnhalle die Weihnachtsgeschichte an. Auf dem Weg zurück zum Gruppenzimmer,

erblickt so manches Kind goldenen Schimmer.

Oje, ein goldenes Haar,

da wird den Kindern ganz schnell klar:

"Das Christkind war da!"

Weihnachtszeit im Kindergarten ist einfach wunderbar!

Claudia Tepper Für das KIGA-Team Am Bergfeld





Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Sternsingeraktion 2019

Liebe Pfarrgemeinde!

"Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!"

Auf offene Türen und offene Herzen hoffen Kinder weltweit und natürlich auch unsere Sternsinger selbst, wenn sie vom 03. bis 06. Januar wieder auf die Straßen gehen und den Segen in die Häuser bringen.

Wenn Sie den Besuch der "heiligen drei Könige" wünschen, so melden Sie sich bitte bis 02. Januar 2019 im Pfarrbüro, Tel. 8 13 43 an.

An den vier Tagen werden die Sternsinger jeweils durch einen anderen Teil Poings ziehen:

03. Januar 2019 (ab Mittag): Bereich zwischen Plieninger Straße - Friedensstraße - Marktstraße bis Grünzug

04. Januar 2019: Bereich südlich der S-Bahn - Grub

05. Januar 2019: Seewinkel – Zauberwinkel – Angelbrechting

06. Januar **2019** (ab Mittag): Bereich zwischen Gruber Straße – Kirchheimer Allee - Bergfeldstraße bis Grünzug (Römersiedlung)

So hoffen wir, Ihnen ein langes Warten zu ersparen, auch wenn wir nicht genau die Uhrzeit angeben können.

Wer noch bei den Sternsingern mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Anmeldezettel liegen in der Kirche auf. Bitte ausfüllen und bis 07. Dezember 2018 im Pfarrbüro abgeben oder an MWendlinger@ebmuc.de senden.

Andrea Paul, Irene Fischer und Michael Wendlinger Für die Sternsinger

Atem holen

An der neuen Pfarrkirche Seliger Pater Rupert Mayer öffnen sich seit der Einweihung im Juni 2018 nicht nur die Türen zum Eintreten, sondern auch für neue Möglichkeiten und Angebote.

Das monatliche Angebot zum "Atem holen" ist eine solche Möglichkeit und lädt jeden ein, der eine kleine Unterbrechung vom Alltag für sich persönlich sucht und nutzen möchte. An jedem letzten Dienstag im Monat ist die Kirche Sel. Rupert Mayer von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet für eine Auszeit. Dies kann für die ganze Stunde genutzt werden, aber auch spontan für nur einige Minuten. Erfreulicherweise wird diese Zeit bereits regelmäßig gut genutzt und besucht. Gefüllt ist die Zeit mit Texten zu bestimmten Themen, Musik und Stille. Die bisherigen Themen hießen etwa "Stille", "Träume" oder "Ans Herz gelegt", andere werden folgen. Die dargebotene Musik entspannt, lässt die Gedanken wandern und hilft beim Übergang vom Alltag in den Feierabend.

Wir freuen uns, wenn das Angebot weiterhin zahlreich besucht wird. Sie können kommen, bleiben, gehen, eine Kerze anzünden, beten oder nachdenken und genießen. Ganz wie es Ihnen passt.

Und sagen Sie "Atem holen" gerne an andere weiter!

Die nächsten Termine:

29.01.19

26 02 19

26.03.19

Gitte Halbeck und Martina Hohl aus dem Liturgiekreis



Vorstellung Pfarrer Busch

Liebe Gemeindeglieder in Poing!

Ich bin Dr. Roger J. Busch und ab Oktober 2018 in Poing als Inhaber der 2. Pfarrstelle in der Kirchengemeinde der Christuskirche im Umfang einer halben Pfarrstelle tätig. Wir werden einander sicherlich begegnen. Mit meiner Frau Birgit wohne ich in Wasserburg am Inn. Das ist zwar einige Kilometer von Poing entfernt, der Ort ist uns vertraut. Einige Namen von Menschen schon die sich aktiv ins Leben der Gemeinde einbringen. ich habe noch Aber ich habe naturgemäß immer nicht leiseste Ahnung, mit wem ich es denn konkret zu tun haben werde. Beruhigend ist hierbei, dass es Ihnen ebenso gehen dürfte. Von 1978 bis 1985 studierte ich in München evangelische Theologie und widmete mich intensiv der Psychologie. Mit meiner Frau Birgit und unseren drei Kindern wurde ich 1985 für etwa drei Jahre als Vikar nach Windsbach in Mittelfranken aeschickt. Daran schlossen sich weitere drei Jahre in Ehingen Ries Persönlichen Referenten Als einer von zwei des Landesbischofs arbeitete ich von 1990 bis 1995 im Landeskirchenamt in München. Als Kirchenrat unterstützte ich den Landesbischof in einigen Bereichen der Kirchenpolitik. Nach meiner Promotion übernahm ich für 13 Jahre die Funktion des landeskirchlichen Beauftragten für Naturwissenschaft und Technik und damit in die Leitung des Instituts Technik-Theologie-Naturwissenschaften (TTN). Als ich vor zehn Jahren 50 Jahre alt wollte ich mich einer neuen Herausforderung widmen. So trat ich als Aufsichtsrat in das Unternehmen meiner Familie ein. Seit zehn Jahren kümmere ich mich dort um die Herausforderungen der internen und externen Unternehmenskommunikation.

Meinem Interesse an Kommunikationsanalysen konnte und kann ich auch heute noch nachgehen. Seit 2015 hielt ich auch wieder regelmäßig Gottesdienste im Dekanatsbezirk Rosenheim. In der Kirchengemeinde in Poing werde ich Herrn Pfarrer Simonsen und das Team der Mitarbeitenden dort unterstützen, wo es erforderlich bzw. dienlich ist.

Abschließend möchte ich doch noch bemerken, dass ich begeisterter Großvater dreier wohlgeratener Enkelkinder (5, 6 und 7 Jahre alt) bin, die glücklicherweise in unserer unmittelbaren Nähe leben und meine Frau und mich häufig besuchen – eine der Freuden meines Alters ...

Herzlich Ihr



Vorstellung Organist Drilo

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde,

ich möchte mich als neuer Organist bei Ihnen vorstellen:

Mein Name ist Danijel Drilo. Seit 1. Oktober habe ich die frei gewordene Organistenstelle in der Pfarrei St. Michael in Poing übernommen und werde somit bei den verschiedenen Gottesdiensten in den Kirchen St. Michael und Seliger Rupert Mayer zu hören sein

Ursprünglich wurde ich 1970 in Zagreb (Kroatien) geboren und bin seit frühester Kindheit in Heidelberg aufgewachsen. Dort habe ich 1980 die heilige Erstkommunion empfangen, in diesem Zeitraum wurde auch meine Liebe und Faszination zur Orgel geweckt. Ab 1992 studierte und diplomierte ich an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg-Mannheim in den Hauptfächern Orgel, Klavier, Musiktheorie und Hörerziehung. Danach folgten zwei Aufbaustudiengänge im Fach Orgel, die ich 2003 mit dem Abschluss Konzertexamen beendete.

Parallel zum Studium wirke ich bereits seit 1991 bei verschiedenen Orgelbauprojekten aktiv mit, sodass ich seit 2015 nach einer entsprechenden Ausbildung auch den Titel geprüfter Orgelsachverständiger besitze. Schon seit meiner Jugend begann ich mit regelmäßigen Organistentätigkeiten, zuerst im Großraum Heidelberg-Mannheim und seit meinem Umzug 2012 dann auch in München, in katholischen und in evangelischen Gemeinden, wodurch mir die Ökumene nicht fremd ist. Hinzu kamen seit den letzten Jahrzehnten sowohl verschiedene Lehrtätigkeiten als Orgel- und Klavierlehrer, als auch mehrere musikwissenschaftliche Forschungen und Abhandlungen über verschiedene Themen im Orgelbau.

Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung auch im Orgelbau werde ich die Kirchengemeinde sehr gerne mit meinem Fachwissen beraten, wenn es irgendwann zur Planung und zum Bau einer Pfeifenorgel in der Kirche Seliger Rupert Mayer kommt, damit ein bestmögliches Ergebnis erzielt wird.

Ich freue mich sehr auf die Zeit als Organist in Poing, auf das gegenseitige Kennenlernen und darauf, in Ihrer Gemeinde neue Erfahrungen zu sammeln und den Gottesdienst sowie die Kirchenmusik mit meinem Orgelspiel bereichern zu dürfen.

Danijel Drilo

Begrüßung von Herrn Danijel Drilo

Seit 1. Oktober 2018 ist Herr Danijel Drilo bei uns als Organist angestellt. Namens der Kirchenstiftung als Arbeitgeber und unserer gesamten Pfarrgemeinde heiße ich Herrn Drilo herzlich willkommen bei uns in Poing! Wir freuen uns auf gutes Zusammenwirken bei der Gestaltung der Gottesdienste. Ein herzliches Vergelt's Gott bei dieser Gelegenheit auch an Gerhard Fischer, Konrad Jäckel und Richard Kneißl, die in der Übergangszeit bis zum Dienstantritt von Herrn Drilo für das Orgelspiel in unseren Gottesdiensten gesorgt haben!

Christoph Klingan Pfarrer



Gruppen.Leben: Marianische Männerkongregation

Altötting Ortsgruppe Poing

Am 25. März 1599, am Fest "Maria Verkündigung", haben 30 Männer in Altötting die Männerkongregation gegründet. Sie umfasst derzeit ca. 12.000 Mitglieder (Sodalen). Unsere Ortsgruppe Poing gibt es seit ca. 90 Jahren. Wir haben derzeit 29 Mitglieder.

Was ist ein Sodale?

Unter "Sodale" versteht man einen Christen, der sich solidarisch mit der Kirche fühlt und sich für das eigene Heil und das Heil der Mitmenschen im Sinne Mariens – der Mutter aller Gläubigen – einsetzt. Die Sodalen, wie sich die Mitglieder der Kongregation nennen, stellen sich dem Anspruch Gottes im täglichen Leben, in der eigenen Umwelt und in den Anforderungen der Zeit. Kongregation bedeutet Gemeinschaft in Christus. Daher findet die Kongregation ihre Mitte in der Feier der Heiligen Eucharistie.

Als Gemeinschaft des gelebten Glaubens gibt die Kongregation ihren Mitgliedern Hilfe in ihrer christlichen Lebenshaltung und in ihrem apostolischen Dienst in der Welt. Darum soll brüderliche Einheit sie verbinden. Die Sodalen sind bereit, einander Hilfe und Rat zu geben und sich füreinander einzusetzen.

Maria ist das Vorbild des glücklichen Menschen und des Strebens nach seinem Heil. Maria ist allen nahe, die ihrem Sohn auf seinem Wege folgen. Dies bekennen die Sodalen in ihrem Weihegebet, um ihrer christlichen Berufung gerecht zu werden.

Ziel und Lebensweise der Sodalen drücken sich in der Teilnahme an den Veranstaltungen der Kongregation, dem Hauptfest und den Konventen aus. Besonders hierbei sind alle Sodalen – sofern sie dazu in der Lage sind – aufgefordert, sich aktiv in die Kongregation einzubringen, sowie durch ihre Präsenz an den gemeinsamen Kongregationsmessen und Veranstaltungen die Verbundenheit nach innen und außen zu bekunden. Der apostolische Auftrag der Kirche wird von allen Sodalen mitgetragen, um in der Familie und in der Gemeinschaft das Reich Gottes zu entfalten. Unsere kleine Gruppierung würde sich sehr freuen über einen kräftigen Mitgliederzuwachs.

Im Marienmonat Mai findet an unserer Kapelle am Bergfeld eine Maiandacht statt. In den Monaten Juni bis Oktober ist jeweils am letzten Sonntag ein Rosenkranz an der Kapelle.

Emmeran Lang Erster Obmann

Telefon 08121/8415



Ministrantenwallfahrt und -ausflug

Ministranteneinführung

Wallfahrt nach Taing

40 Jahre Pfadfinder Poing

Ukrainische Gäste in Poing

Gut zu wissen ukrainische Freundschaft

Eine Ikone - öffnet den Blick für Christus

Mitgliederversammlung Kolping

Kirchenverwaltung

Gründung Kita-Verbund



Ministrantenwallfahrt nach Rom

"Suche Frieden und jage ihm nach." Dieser Psalmvers (Ps 34,15) war das Motto der Romwallfahrt 2018. Unter den 65000 Ministranten waren auch 31 aus Poing dabei. Sie machten sich am 28. Juli auf den Weg und verbrachten bis zum 3. August erlebnisreiche Tage - vollgepackt mit Begegnungen, Stadterkundungen, Gottesdiensten und natürlich römischen Kirchen, römischer Kultur und Kulinarik. Mit viel Wasser trotzten sie den hochsommerlichen Temperaturen, mit Pizza und Eis den langen Fußwegen. Höhepunkt der Pilgerfahrt war die Audienz mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz... Es gäbe viel zu erzählen. Aber mehr als Worte sagen Bilder.

Michael Wendlinger Pastoralreferent



















Ministrantenausflug nach Burghausen



Unsere U14-Ministranten auf dem Ausflug nach Burghausen am 29.09.. Eine Führung durch die weltweit längste Burg stand ebenso auf dem Programm wie Pizzaessen und Minigolf.

Einführung neuer Ministranten



Am Sonntag, 16. September 2018, wurden beim Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche neun Mädchen und Buben aus dem Kreis der diesjährigen Erstkommunionkinder als neue Ministranten in unserer Pfarrei eingeführt (sieben von ihnen auf dem Foto). In den Wochen zuvor haben sie sich unter der fachkundigen Anleitung der Oberministranten Helen, Patrick, Paula und Veronika auf ihre Aufgaben bei den Gottesdiensten vorbereitet. Dieser Zuwachs bei unserer großen Ministrantenschar freut uns sehr. Wir wünschen den "Neuen" Gottes Segen für ihren wichtigen Dienst am Altar und nicht zuletzt viel Freude an der Gemeinschaft, die unsere Minis ja auch außerhalb der Kirchenmauern bei verschiedenen Aktionen pflegen!

Christoph Klingan Pfarrer

Wallfahrt nach Taing

Am 3. Oktober diesen Jahres machte sich wieder eine Gruppe Wallfahrer auf den Weg nach Taing. Obwohl das Wetter wechselhaft aussah, wagte man doch den (von Poing aus) 14 Kilometer langen bzw. (von Finsing aus) 10 Kilometer langen Fußweg. Die kleine Gruppe aus Poing traf dann in Gelting und Finsing mit weiteren Fußwallfahrern zusammen. Den ganzen Weg wurde mit Herrn Pfarrer Klingan und Frau Gemeindereferentin Geisberg (PV Gelting) abwechselnd gebetet und gesungen. Um 11 Uhr warteten dann schon viele Gottesdienstbesucher, die mit dem Auto gekommen waren, auf die Fußwallfahrergruppe. Gemeinsam wurde ein feierlicher Gottesdienst mit drei Priestern in der Wallfahrtskirche St. Ottilien gefeiert. Frau Geisberg hielt am beeindruckende Anfana der Messfeier eine Ansprache. Zum Schluss konnte jeder, der wollte, noch den persönlichen Segen mit der Reliquie der hl. Ottilie empfangen. Sie wird als Schutzpatronin des Augenlichtes verehrt. Fleißige Helfer aus Gelting und Finsing sorgten anschließend für unser leibliches Wohl. Dafür ein herzliches "Vergelt's Gott"!

Maria Lawes



40 Jahre Pfadfinder Poing

Das Wochenende 13./14.10.2018 verbrachten wir Pfadfinder in Poing, um noch einmal unser 40jähriges Jubiläum zu feiern.

Am Samstag, 13.10., traf sich der Stamm im Pfarrheim Rupert Mayer für ein gemeinsames Abendessen. Im Anschluss haben acht Kinder und eine Leiterin ihr Versprechen abgelegt, und wurden in den Weltbund der Pfadfinder aufgenommen. Nach den Versprechen ging es zum Monopteros im Bergfeldpark, wo wir die ältesten Kinder der einzelnen Stufen wortwörtlich in die nächst höhere Stufe aufsteigen ließen. Dies wurde anschließend bei Lagerfeuer und Gesang auf dem Vorplatz der Pfarrkirche Sel. Pater Rupert Mayer gefeiert.

Am Sonntag, 14.10., fand der Jubiläumsgottesdienst unter dem Motto "Feuer und Flamme sein – für Gott ist nichts unmöglich" statt. Nach dem Gottesdienst wurde, durch die Stammesvorsitzenden Dominik und Kilian Hohl, Andi Sigl für seine lange aktive Mitgliedschaft im Stamm mit dem Georgspin geehrt. Andi ist seit 30 Jahren Pfadfinder und leitet seit 17 Jahren Gruppen in unserem Stamm.

Als Gäste durften wir die Bürgermeister aus Poing und Anzing und unseren Stammesgründer Billy begrüßen.

Im Anschluss gab es noch ein leckeres Weißwurstfrühstück, bei dem viele ehemalige Pfadfinder und Nicht-Pfadfinder mit den Aktiven ins Gespräch kamen.

Wir möchten uns sehr herzlich bei der Gemeinde Poing und der Pfarrgemeinde für die Spenden bedanken. Das gespendete Geld werden wir für neue Lagerküchenutensilien verwenden.

Kilian Hohl Stammesvorsitzender





Ukrainische Gäste in Poing

Offene Türen, offene Herzen, offene Duschen....

...dies könnte als Motto über dem Zwischenstopp stehen, den 55 Jugendliche, 9 Ordensschwestern und 3 Patres aus der Ukraine. Russland Slowakei bei uns in Poing einlegten. Sie waren auf dem Weg zu einem internationalen Jugendtreffen ihrer Ordensfamilie nahe Rom. Für Schwester Cristiana liegt Poing in der Zwischenzeit immer "auf dem Weg", egal ob es nach Köln, Madrid oder Rom geht und so sagten wir spontan zu, als sie im Juni bei der Kirchweihe fragte, ob sie im Juli wieder mit ihren Jugendlichen kommen könnte. Schon 2005, 2006 und 2011 hatten wir eine solche Gruppe Jugendlicher zu Gast und in Poinger Familien untergebracht. Die Poinger ließen uns auch in diesem heißen Sommer 2018 nicht im Stich und öffneten ihre Häuser, Herzen und Duschen! Alle konnten in Familien untergebracht werden. Manche Sprachbarriere wurde überwunden und etliche Gasteltern bedauerten, dass die Gäste nur eine Nacht blieben und nur wenig Zeit war, um sich auszutauschen und etwas vom anderen zu erfahren. Zeit nahmen wir uns für gemeinsame Gottesdienste in unserer neuen Pfarrkirche, einer davon im byzantinischen Ritus.

Die Gäste bedankten sich bei allen mit einem kleinen Konzert am Abend, zu dem alle Gastfamilien eingeladen waren, und erfreuten uns mit traditionellen Liedern und Tänzen ihrer Heimat.

Einmal mehr wurde unser Kirchweihmotto "Menschen verbinden" lebendig – diese fröhliche, junge Truppe zeigte uns, dass es ganz leicht geht – mit geöffneten Türen, Herzen und Duschen.....!

Martina Hohl



Gut zu wissen...

2005 der Weltjugendtag in Köln statt. Im Vorfeld dieses großen Ereignisses war eine Gruppe ukrainischer Jugendlicher, begleitet von jungen Ordensleuten sechs Tage zu Gast in unserer Pfarrei und in Poinger Familien. Schwester Maria Cristiana und Pater Sofron sowie die anderen Patres und Schwestern gehören der "Religiösen Familie vom Fleischgewordenen Wort" an, einer weltweit tätigen Ordensgemeinschaft, deren Charisma es ist, das Evangelium in die jeweilige Kultur zu bringen und wie Jesus für die Menschen da zu sein. Auch in Deutschland gibt es zwei Niederlassungen: Im Erzbistum Berlin betreuen zwei Patres eine Pfarrei zwischen Berlin und Hamburg und in Bayern drei Patres (von denen einer aus Walpertskirchen stammt) die Wallfahrtskirche Mariahilfberg auf dem Neumarkt/ Oberpfalz.

Seit der ersten Begegnung 2005 hat es viele gegenseitige Besuche gegeben. In Ivano-Frankivsk, im Westen der Ukraine fühlen wir uns schon fast wie zu Hause, und den Schwestern geht es umgekehrt genauso. Zumindest meinten sie das im Sommer, als sie Gäste bei unserer Kircheneinweihung waren. Wir sind sehr froh, dass es diese ersten Tage der Begegnung vor 13 Jahren gab und sich daraus Freundschaften entwickelten, die bis heute sehr intensiv sind. Einer der Jugendlichen von damals lebt heute mit seiner Familie in Pliening und arbeitet nach einer erfolgreichen Ausbildung in München.

In Ivano-Frankivsk betreuen die Patres zwei Pfarreien, während die Schwestern ein Kinderheim, ein Heim für jugendliche Mütter und ihre Kinder sowie eines für ältere Frauen führen. Durch die politische Situation in der Ukraine spürt man auch im Westen des Landes, dass es mehr Menschen in Not gibt, vor allem Flüchtlingeaus dem Ostender Ukraine. Die Pfarreien unterstützen in ihren Einrichtungen die Betroffenen materiell, vor allem aber auch geistig-spirituell, da hier eine große Not herrscht. Aktuell sind ein katholischer Kindergarten sowie eine katholische Schule im Bau, die jeweils Sozialzentren erhalten sollen, aber auch Orte für Gottesdienst und Gebet.

Von Poing aus gehen immer wieder Spenden an die Ordensgemeinschaft für verschiedene Projekte, aber auch gezielt für Menschen in besonderen Nöten. Dies ist sicher sehr wichtig und wird auch in Zukunft nötig sein.

Verbindung über alle Entfernung und Grenzen hinweg ist aber der gemeinsame Glaube und das gegenseitige Gebet, von dem wir uns jeweils getragen wissen.

Martina Hohl

Eine Ikone -Öffnet uns den Blick für Christus

Wussten Sie schon, dass man eine Ikone "schreibt" und nicht malt?

Seit dem Kirchweihtag im Juni 2018 gehört zu unserer Pfarrei eine Marienikone. Sie wurde uns von Schwestern aus der Ukraine überreicht, die zur "Religiösen Familie vom Fleischgewordenen Wort" gehören. Gestiftet wurde die Ikone der Pfarrei durch die Kolpingfamilie Poing.

Schwester Maria Jednosti ist die Künstlerin. Sie hat seit einigen Jahren Gefallen am "Ikonenschreiben" gefunden.

Unter Ikonen (vom Griechischen (eikón), was sich mit »Bild« bzw. »Abbild« übersetzen lässt) werden Kultus- und Heiligenbilder der Ostkirchen verstanden, in besonderer Weise die der orthodoxen Kirchen des byzantinischen Ritus. Diese zumeist auf Holz gemalten Bilder sind kirchlich geweiht und sollen ihren Zweck erfüllen, indem sie Ehrfurcht zu erwecken sowie eine existenzielle Verbindung zwischen dem Betrachter und dem Dargestellten zu sein suchen (indirekt auch zwischen dem Betrachter und Gott). Sie sind dabei nicht Abbildungen weltlicher Natur, sondern vielmehr »Fenster zur himmlischen Wirklichkeit«. Mit der Betrachtung einer Ikone soll man die Gegenwart Gottes erfahren. Sie gilt als Offenbarung ebenso wie das Wort der Bibel. Demnach werden Ikonen in der orthodoxen Kirche weder als Kunstgegenstände noch als Dekoration angesehen, sind aber wesentlicher Bestandteil der Byzantinischen Kunst. Vereinzelt gibt es Ikonen auch als Hinterglasmalerei. Es ist anzumerken, dass Ikonen und damit die dargestellten Personen verehrt werden können, aber die Anbetung als solche Gott allein vorbehalten ist.

Nach altem Brauch werden Ikonen nicht gemalt, sondern »geschrieben« und ihre Maler werden nicht als Künstler, sondern bewusst als »Ikonenschreiber« bezeichnet, welche in einer speziellen traditionellen Form die alten »Nachrichten« wiederholend »abschreiben«. Die fertigen Ikonen erfahren anschließend eine eigene Weihe, ebenso wie die Priester. In der orthodoxen Liturgie wird übrigens auch der Priester als eine »Ikone Christi« bezeichnet. Der ikonographische Typus "Gottesmutter Umilénie" (griechisch Eleúsa, die Erbarmende) bildete sich in der byzantinischen Kunst im 9. und 10. Jahrhundert aus, und war im 11. Jahrhundert in der mittelalterlichen Kunst aller europäischen Länder weit verbreitet.

Typus ist die große Zärtlichkeit, mit der das Christuskind sich an die Wange der Gottesmutter schmiegt, und die umhüllende Geste der Hände der Gottesmutter. Der Grundtypus der Eleúsa, dem auch unsere Ikone zugeordnet ist, trägt oft den Namen des Herkunftsortes.

Vor dem goldschimmernden, den Himmel symbolisierenden Hintergrund hebt sich das rote Mantelkopftuch Marias ab, in dem wir die klare, vollkommene Offenheit und Transparenz auf Gott hin wahrnehmen.

Golden leuchten drei Sterne auf. Maria ist der strahlende Morgenstern.

In der Meditation des Bildes wird deutlich: beide Schultern, die auch den Willen und die Macht des Menschen symbolisieren, sind der Stirn als "Leibmitte" zugeordnet. Maria ist die völlige Hingabe an Gott in ihrem Willen und Wesen.

Blaues Tuch bedeckt ihr Haupt. Sie ist die Mutter des Lebens und der Lebendigen, durch deren "Ja!" das Leben Fleisch und Blut angenommen hat. Die goldenen Zierstreifen deuten ebenso wie die Verwendung der Farbe blau (Repräsentationsfarbe des byzantinischen Kaiserhauses) ihre königliche Würde an.

Der Ausdruck Mariens in den weit geöffneten Augen, ihre erhabene, auf das Wesentliche beschränkte Einfachheit, offenbart sie als vergeistigte, vom göttlichen Pneuma durchglühte Person. Der Gott, dem sie dient, ist der Heilige, Starke, Unsterbliche. Gott, der Ewig-Seiende.

ER hat sie gewählt, beim Namen gerufen: "Gegrüßet seist Du, MARIA". ER ist mit ihr. - So ist - MARIA (MR) die Tochter Israels, die "THEOTOKOS" (QEOTOKOC), die Frau, aus der Gott in der Fülle der Zeit als Mensch geboren wurde.

Mit Recht wird sie von den Gläubigen so genannt: "THEOTOKOS - Gottesgebärerin". Sie und ihr Sohn IC = JESUS, Jahwe rettet - XC = CHRISTUS, der Gesalbte, gehören ganz Gott.



Im Heiligenschein Jesu Christi ist das Kreuz angedeutet, das IHN als den Erlöser ausweist. Er ist das geopferte, makellose, reine (weiße) Lamm, dessen Leben und Blut (rot = Farbe für die göttliche Natur) die Sünden der Welt wegnehmen wird. Sein Blick geht, Maria leiblich ganz innig-zärtlich zugewandt, sie ansehend doch über sie hinaus zur Höhe. den Willen des Vaters suchend.

Auch Maria sucht nicht sich selbst. Sie wendet sich ganz dem Beter und Betrachter zu:

Ich brachte und bringe ihn hervor, ich zeige und ich trage ihn. Da ich seinem Ohr nahe und seine Mutter bin, hört er auf mich. Da er mein Herr ist und ich seinem Mund nahe bin, erfährt die Menschheit durch mich, was er von ihr will. Ich stelle ihn euch vor, von dem alles ungeteilt kommt: die Trauer und die Freude, die Furcht und das Erbarmen, das Gericht und die Vergebung. Ich weise auf etwas, das mehr ist als ich selbst. Schaut also über mich hinweg - seht die Gegenwart meines Sohnes. Sein Erbarmen fließe in eure Tage, immer mehr von mir weg, immer näher zur Welt, immer näher zum Sohn. Sein Erbarmen vermehre nicht die Worte, sondern die Taten, nicht die Versprechen, vielmehr die Handlungen. Sein Erbarmen vermehre die Stille. Es sei wie ein großer Raum, in dem Platz ist für Tränen, Müdigkeit, Verlangen, Ungewissheit, furchtlose Arbeit, vergebliche Mühe. Sein Erbarmen sei die Herberge des Elends. Es reiche über mich hinweg in die Jahrtausende hinauf, vervielfache sich, verbinde sich mit dem, was noch kommt und schenke Linderung, indem es auch den Bittenden von sich selbst entfernt, damit übrigbleibt, was übrigbleiben muss: die Herrlichkeit Gottes.

Martina Hohl

(mit Texten aus dem ökumenischen Heiligenlexikon)



Kolping-Mitgliederversammlung



"As every year – wie jedes Jahr?" wird häufig zu Silvester beim "Dinner for one" von Butler James gefragt. Nicht wie jedes Jahr war dagegen die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Kolpingfamilie. Denn neben den üblichen Berichten standen auch eine Verabschiedung, drei Wahlen und Neuaufnahmen an.

Zuvor gab es aber einen gemütlichen Beginn mit Kaffee, Kuchen und Ratsch, bevor es zum offiziellen Teil der Mitgliederversammlung überging.

Nach den Rückblicken auf das vergangene Jahr mit vielen Aktivitäten und Angeboten sowie den Berichten über die Finanzen und die Entlastung des Vorstandes wurde mit Wehmut Claudia Demmel aus dem Vorstand verabschiedet. Aus beruflichen Gründen legte sie ihr Vorstandsamt ab. Stellvertretend für den Vorstand bedankte sich Barbara Trampler mit Blumen und einem Präsent für ihr langjähriges und großes Engagement. Wir freuen uns aber weiterhin über ihre Unterstützung bei unseren Veranstaltungen.

Erfreulicher war der nächste Tagesordnungspunkt: Es standen Wahlen für zwei Beisitzer und unseren Präses an. Bereit erklärt und gewählt als Beisitzer wurden Toni Jell und Franz Hohl.

Die Wahl eines neuen Präses wurde mit den Ausscheiden aus diesem Amt von Konrad Jäckel notwendig. Erfreulicherweise hat sich unser Pfarrer Christoph Klingan bereit erklärt, dieses Ehrenamt zu übernehmen und wurde einstimmig dazu gewählt. Als symbolisches Zeichen für dieses Amt wurde ihm eine Stola mit Kolpinglogo überreicht.

Wir gratulieren allen neu Gewählten und freuen uns auf ihre Unterstützung im Vorstand und bei unseren Unternehmungen.

Ein weiterer erfreulicher Tagespunkt war die Aufnahme neuer Mitglieder – drei Familien traten in unsere Kolpingfamilie ein und bringen frischen Wind in unsere Gemeinschaft. Danke für das in uns gesetzte Vertrauen.

Mit einem Ausblick auf das kommende Jahr mit bekannten, aber auch neuen Angeboten endete die Mitgliederversammlung. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich Engagierten und Anwesenden.

Treu Kolping
Thomas Stiegler
Kolpingfamilie Poing

DANKE der Kirchenverwaltung 2012-2018

Vergelt's Gott...

... dem scheidenden Kirchenpfleger Rainer Lauterbach

Mit Herrn Rainer Lauterbach, unserem Altbürgermeister, verabschiedet sich der amtierende Kirchenpfleger aus der Kirchenverwaltung. 12 Jahre war er Mitglied des Gremiums.

In seiner zu Ende gehenden Amtszeit fielen in der Kirchenverwaltung wichtige Entscheidungen zu großen Bauprojekten und auch wichtigen Personalangelegenheiten im Bereich unserer Kirchenstiftung. Ich denke dabei etwa an den Bau der neuen Pfarrkirche mit ihrer Fertigstellung in diesem Jahr, die Generalsanierung des Pfarrhauses an der Schulstraße, das laufende Projekt des Neubaus unseres Kindergartens Am Endbachwed und diverse Renovierungs-Instandhaltungsarbeiten in den beiden Pfarrheimen und der Kirche St. Michael. Bei den Personalangelegenheiten gab es im Laufe der Jahre auch vieles zu beraten und zu entscheiden. Die jahrzehntelange berufliche Erfahrung von Herrn Lauterbach in Verwaltungsangelegenheiten wird uns hier künftig sicher fehlen. Ich darf ihm an dieser Stelle namens der Pfarrei ein herzliches Vergelt's Gott für seinen Einsatz sagen und ihm auch persönlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken!



... den weiteren ehrenamtlichen Mitgliedern der Kirchenverwaltung

Vieles von dem, was die Kirchenverwaltung berät und entscheidet, geschieht eher im Hintergrund, sodass die Arbeit dieses wichtigen Gremiums nicht immer so im Fokus der Pfarreiöffentlichkeit steht. Umso mehr möchte ich auch Silvia Deutinger, Brigitte Dreher, Sepp Germeier, Martin Schimpf und Michael Schimpf an dieser Stelle für ihren Einsatz in der zu Ende gehenden Wahlperiode danken. Allen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihr Engagement und die Bereitschaft, bei den Sitzungen manchmal bis hinein in den späten Abend wichtige Punkte zu beraten und dabei auch manche "undankbare", im Interesse der Pfarrei aber notwendige Beschlüsse zu fassen!

Hinweis: Da die Kirchenverwaltungswahl am 18.11.2018 bei Redaktionsschluss dieser Pfarrbriefausgabe noch nicht stattgefunden hat, erfolgt die Vorstellung der neuen Kirchenverwaltung erst in der nächsten Ausgabe.

Christoph Klingan Pfarrer



Gründung des Kita-Verbundes Poing-Anzing-Forstinning

Vor dem Hintergrund der sich ständig ändernden rechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an die Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen hat die Erzdiözese München und Freising das Träger-Modell des Kita-Verbundes entwickelt. Dies ist ein adäquates Modell, um auf die komplexen Anforderungen zu reagieren.

Zum 1. September 2018 trat nun eine Kooperationsvereinbarung für Kindertageseinrichtungen zwischen den Kirchenverwaltungen St. Michael in Anzing, St. Silvester in Forstinning und St. Michael in Poing in Kraft.

Unter der Trägerschaft der Pfarrkirchenstiftung St. Michael Poing hat nun der neue Kita-Verbund Poing-Anzing-Forstinning seine Arbeit aufgenommen. Die bisherige Kita-Verwaltungsleiterin Frau Christina Haug-Kießling verwaltet neben den beiden katholischen Einrichtungen in Poing nun auch die dazugekommenen katholischen Einrichtungen in Anzing und Forstinning. Sie kümmert sich um die wirtschaftlichen und personaltechnischen Belange der Häuser und arbeitet eng mit den jeweiligen Kommunen und der Aufsichtsbehörde zusammen.

Erste Anlaufstelle ist und bleibt für alle Eltern weiterhin die jeweilige Einrichtungsleitung mit ihren MitarbeiterInnen vor Ort und die seelsorgerliche Begleitung erfolgt auch weiterhin durch das pastorale Team der jeweiligen Pfarrei.

Für den Kita-Verbund wurde eigens ein Kita-Ausschuss neue neuer gebildet. Dieses Gremium setzt sich aus sechs Vertretern der beteiligten Kirchenstiftungen und dem Kirchenverwaltungsvorstand zusammen. Josef Germeier wurde zum Kita-Verbundpfleger gewählt und Herr Michael Schimpf vertritt ebenso die beiden Poinger Einrichtungen im neuen Kita-Ausschuss.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen.

Christina Haug-Kießling Kita-Verwaltungsleiterin



"Der Geist führt uns zusammen" – Firmvorbereitung 2018/19

61 Jugendliche aus unserer Pfarrei bereiten sich unter dem Leitwort "Der Geist führt uns zusammen" auf den Empfang des Sakraments der Firmung im Jahr 2019 vor. Neben gemeinsamen Gottesdiensten und inhaltlichen Einheiten an bestimmten Tagen werden die Jugendlichen verschiedene Handlungsfelder der Pfarrgemeinde sowie sozialen Engagements der Kirche durch die Teilnahme an ausgewählten Projekten kennenlernen.

So sollen sie in der Zeit der Firmvorbereitung tiefer hineinwachsen in den Glauben und die Gemeinschaft der Kirche, in ihr weiter Wurzeln schlagen, und wie das Bild des Baumes auch nahelegt, den Blick immer wieder nach oben lenken auf den Gott, der uns Lebenskraft schenkt. Dabei werden sie von einem sehr engagierten Team von ehrenamtlichen Firmgruppenleitern und einigen bereits gefirmten aktiven Jugendlichen der Pfarrei begleitet.

Die ganze Gemeinde ist eingeladen, unseren Firmlingen bei den verschiedenen Anlässen, bei denen sie präsent sein werden, mit Wohlwollen zu begegnen. Nicht zuletzt bitten wir Sie, die jungen Christen durch Ihr Gebet in dieser kommenden Zeit bis zur Feier der Firmung am 3. April 2019 zu unterstützen.

Christoph Klingan Pfarrer



Familienfasching der Kolpingfamilie Poing



mit lustigem Faschingstreiben, Spielen und Programm für groß und klein

im Pfarrheim Pater Rupert Mayer Masken erwünscht, keine Pistolen

Samstag, 16.02.2019 Einlass: 13:30 Uhr Ende: 17:00 Uhr Eintritt: 3.- € / Nase

Karten nur im Vorverkauf im Buchladen im City Center Poing

Familienwochenende: Wertschätzung

Auch im Jahr 2019 bietet die Kolpingfamilie wieder ein Familienwochenende an. Erneut geht es ins Felsenhaus bei Moosburg, diesmal vom 22. – 24. Februar 2019.

An diesen Tagen wird uns das Thema "Wertschätzung" begleiten – was ist uns warum wieviel wert und wie können wir das zeigen? Wie bewährt werden sich die Erwachsenen und die Kinder getrennt und altersgerecht mit dieser Thematik auseinandersetzen. Aber auch gemeinsame Spiele und Spaß werden nicht zu kurz kommen.

Weitere Informationen gibt es ab Dezember.

Thomas Stiegler Kolpingfamilie Poing

Stellenanzeige Kindergärten

Wir suchen für unsere beiden katholischen Kindergärten Am Endbachweg und Am Bergfeld in 85599 Poing (S2) zum frühest möglichen Zeitpunkt

Erzieher (w/m) in Vollzeit / Teilzeit

Hierfür wünschen wir uns qualifizierte engagierte Persönlichkeiten, die mit ihren kreativen Ideen und sozialer Kompetenz unser Team bereichern möchte.

Ihr Profil:

Sie verfügen über die pädagogische Ausbildung zum Erzieher oder eine andere vergleichbare anerkannte sozialpädagogische Ausbildung

Wir bieten Ihnen:

- > eine partnerschaftliche und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- > umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Team-Tage
- die Einstellung und Vergütung erfolgt nach dem ABD mit zahlreichen
 Zusatzleistungen wie z. B. betriebliche Altersvorsorge,
 Krankenzusatzversicherung, Kinderbetreuungskostenzuschuss

Nähere Informationen bekommen Sie bei unserer Kita-Verwaltungsleiterin Frau Haug-Kießling, Tel. 08121-975798.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, bevorzugt per E-Mail **CHaug-Kiessling@ebmuc.de**

Kita-Verbund Poing-Anzing-Forstinning, Kita-Verwaltungsleitung, Schulstraße 29c, 85586 Poing

Taufen, Trauungen, Todesfälle

Das Sakrament der Taufe empfingen in unserer Pfarrgemeinde:

15.07.2018	Hodes Lukas
21.07.2018	Blieninger Jakob
21.07.2018	Markanovic Noel
22.07.2018	Fiege Marie
04.08.2018	Thoma Josefine
04.08.2018	Limmer Valentin
01.09.2018	Keser Marko
02.09.2018	Kube Luis
02.09.2018	Kube Sarah
09.09.2018	Mittelstädt Lina
16.09.2018	Jäckel Ludwig
06.10.2018	Franke Johanna
13.10.2018	Daum Louisa
14.10.2018	Klages Julian

In unserer Kirche haben geheiratet:

08.09.2018 Schulz Christian und Eilers Bettina

Auf unseren Friedhöfen fanden die letzte Ruhestätte:

01.07.2018	Greger Balthasar
22.07.2018	Genstorfer Franz
13.08.2018	Ametsbichler Michael
20.09.2018	Bauer Karl
25.09.2018	Mayr Anna

Kontaktdaten katholischer Vereine, Verbände und Gruppierungen

PEKiP 0 81 21 / 8941

Ansprechpartner: Martina Hohl

Kolpingfamilie Poing e.V. 0 81 21 / 47 60 725 Ansprechpartner: Barbara Trampler www.kolping-poing.de

Ministranten poinger-minis@gmx.de

DPSG Stamm Windrose Anzing/Poing stavo@dpsg-windrose.de
Ansprechpartner: Kilian Hohl www.dpsg-windrose.de

Förderverein Kirchenzentrum Sel. Rupert Mayer 0 81 21 / 8941

Ansprechpartner: Franz Hohl

Gesprächskreis am Mittwochvormittag 0 81 21 / 71568

Ansprechpartner: Elisabeth Rutzmoser

Katholischer Deutscher Frauenbund 0 81 21 / 8476

Ansprechpartner: Annemarie Kotre

Marianische Männerkongregation 0 81 21 / 84 15

Emmeram Lang www.mc-altoetting.de

Cursillo 0 81 21 / 8 23 30

Ansprechpartner: Angela Scholz www.cursillo-muenchen.de

PEARRSEELSORGER

Pfarrer Christoph Klingan

Telefon: 8 13 43

Sprechstunden im Pfarrhaus, Schulstr. 29c

nach Vereinbarung

Pastoralreferent Michael Wendlinger Gemeindereferentin Kathrin Peis

KATHOLISCHE TELEFONSEELSORGE

Telefon: 0800 111 0 222

CARITAS

Sprechstunde der Caritas nach telefonischer

Vereinbarung mit Frau Deyle, Telefon: 08121/2207-13

Außerdem erreichen Sie die Caritas auch in der

Außenstelle Markt Schwaben, Färbergasse 32, Telefon: 22 07-0

GOTTESDIENSTORDNUNG

Hl. Messen

Samstag:

18:00 (Winterzeit) 19:00 (Sommerzeit) in Sel. Rupert Mayer

Sonntag:

09:00 Uhr in St. Michael 10:30 Uhr in Sel. Rupert Mayer

werktags:

Di, Mi, Fr: 08:00 Uhr in St. Michael
Do: 19:00 Uhr in Sel. Rupert Mayer

Anbetung:

Fr: 15:00 bis 16:30 Uhr in St. Michael

Aktuelle Gottesdienstordnung mit besonderen Gottesdiensten unter www.st-michael-poing.de

KATHOLISCHES PFARRAMT:

Schulstr. 29c.

Telefon: 8 13 43, Fax: 7 86 13 Internet: www.st-michael-poing.de

sowie E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

 Montag, Dienstag:
 08:30 - 11:30 Uhr

 Mittwoch:
 geschlossen

 Donnerstag, Freitag:
 08:30 - 11:30 Uhr

BELEGUNGSPLANUNG PFARRHEIME:

ausschließlich üder das Pfarramt

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER:

Georg und Sylvia Mühlbauer (Mesner &

Hausmeister)

Gertrud Ebner (Pfarrsekretärin)
Rosina Möstl (Pfarrsekretärin)
Sandra Bibic (Pfarrheim St. Michael)
Elisabeth Demmer (Pfarrheim Rupert Mayer)

Martina Kneißl (Chorleiterin) Danijel Drilo (Organist)

EHRENAMTLICHE MITARBEITER:

Pfarrgemeinderat:

Martina Hohl (Vorsitzende)

KINDERGÄRTEN DER KATHOLISCHEN KIRCHENSTIFTUNG

Kita-Verwaltungsleitung: Christina Haug-Kießling

Telefon: 975 798,

E-Mail: CHaug-Kiessling@ebmuc.de

Ursula Burkhardt, Verwaltungsmitarbeiterin Kita-Verbund, email: UBurkhardt@kita.ebmuc.de

- "Am Endbachweg"

Am Endbachweg 12, Telefon: 8 21 12

Leiterin: Heidi Auerbacher

- "Am Bergfeld"

Gebrüder-Asam-Str. 4, Telefon: 7 31 18

Leiterin: Claudia Tepper

Besondere Gottesdienste

Sonntag 2. Dezember 2018 – 1. Advent 10:30 Uhr Familiengottesdienst (Sel. RM)

10:30 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrheim Rupert Mayer)

Dienstag 4. Dezember 2018 06:00 Uhr Roratemesse (Sel. RM)

Samstag 8. Dezember 2018

18:00 Uhr Festgottesdienst zu Mariä Empfängnis (Sel. RM)

Sonntag 9. Dezember 2018 – 2. Advent 10:30 Uhr Familiengottesdienst (Sel. RM)

10:30 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrheim Rupert Mayer)

Mittwoch 12. Dezember 2018 06:00 Uhr Roratemesse (St. M)

Donnerstag 13. Dezember 2018

19:00 Uhr Engelamt, mitgestaltet vom KDFB (Sel. RM)

Sonntag 16. Dezember 2018 – 3. Advent 10:30 Uhr Familiengottesdienst (Sel. RM)

10:30 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrheim Rupert Mayer)

Dienstag 18. Dezember 2018 06:00 Uhr Roratemesse (Sel. RM)

Mittwoch 19. Dezember 2018 19:00 Uhr Bußgottesdienst (Sel. RM)

Sonntag 23. Dezember 2018 – 4. Advent 10:30 Uhr Familiengottesdienst (Sel. RM)

10:30 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrheim Rupert Mayer)

Montag 24. Dezember 2018 – Hl. Abend

16:00 Uhr Wortgottesdienst mit Krippenspiel

- für Kinder bis 5 Jahre im Pfarrheim St. Michael

- für 5-8jähr. Kinder (Sel. RM)

- für ältere Kinder (St. M)

18:00 Uhr Jugendchristmette (Wortgottesdienst) im Pfarrheim Rupert Mayer

18:30 Uhr Hl. Messe am Hl. Abend (St. M)

21:00 Uhr Christmette der kroatischen Gemeinde (St. M)

22:00 Uhr Feierliche Christmette (Sel. RM)

Dienstag 25. Dezember 2018 (Hochfest der Geburt des Herrn)

09:00 Uhr Hirtenamt (St. M)

10:30 Uhr11:00 UhrFestgottesdienst mit dem Kirchenchor (Sel. RM)Gottesdienst der kroatischen Gemeinde (St. M)

Mittwoch 26. Dezember 2018 (Hl. Stephanus, erster Märtyrer)

09:00 Uhr HI. Messe (St. M)

10:30 Uhr Festgottesdienst (Sel. RM)

Montag 31. Dezember 2018

17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst (Sel. RM)

Dienstag 1. Januar 2019 10:00 Uhr Hl. Messe (St. M)

18:00 Uhr Pfarrgottesdienst (Sel. RM)

Samstag 5. Januar 2019 18:00 Uhr Hl. Messe (St. M)

Sonntag 6. Januar 2019 (Erscheinung des Herrn)

09:00 Uhr Hl. Messe entfällt

10:30 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsingern (Sel. RM)

Sonntag 27. Januar 2019

10:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge (Sel. RM)

Samstag 2. Februar 2019 (Darstellung des Herrn)

18:00 Uhr Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens (Sel. RM)

Sonntag 3. Februar 2019

09:00 Uhr HI. Messe mit Spendung des Blasiussegens (St. M)

10:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und

Spendung des Blasiussegens (Sel. RM)

Pfarrgemeinde

St. Michael Poing

Jedes Menschenherz hat eine Doppeltür:
Die eine öffnet Gott, du andere musst du selbst öffnen.
Gott hat seine Tür weit geöffnet: Er ist Mensch geworden.
Als unser Mitmensch ist er zugänglich zu jedem einzelnen von uns.
Wenn bei dir noch "zu" ist, hast du noch nicht aufgemacht.
Mach dich auf! – Mach ihm auf!

(Elmar Gruber)

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Impressum

Herausgeber Kath. Pfarramt St. Michael, Schulstr. 29c, 85586 Poing

V.i.S.d.P. Pfarrer Christoph Klingan Redaktion Michael Wendlinger Gestaltung Christian Voqel

Fotos Roger Busch, Danijel Drilo, Dominik Hohl, Martina Hohl, image,

Simon Ismair, Heinz Mayerthaler, Michael Wendlinger,

Claudia Zörnweg

Druck Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 1250